

An alle Eltern und Sorgeberechtigten

Heute schreibe ich einen langen Brief.
Wenn Sie etwas nicht verstehen,
rufen Sie mich / einen Lehrer an.

Baintdt, 27.7.2020

Brief zum Ende des Schuljahres 2019/2020

Liebe Eltern und Sorgeberechtigten,

ein Schuljahr, wie es sich niemand hätte vorstellen können, geht zu Ende und es stehen die Sommerferien vor der Tür. Für Sie als Eltern, die Sie in den letzten Monaten enormen Herausforderungen stand gehalten haben, stehen einerseits vielleicht ruhigere Zeiten an, gleichzeitig weiß ich auch, dass viele von Ihnen erneut Beruf und Familie, Betreuung oder Pflege aufwändig organisieren müssen.

Auch wenn sich gerade alles anders anfühlt als sonst und Sie sicherlich Ihren Urlaub und die freien Wochen anders gestalten als in den letzten Jahren: Die Kinder freuen sich auf den Sommer und ihre wohl verdienten Ferien. Für unsere jetzigen Erstklässler sind das die allerersten, für **David und Julian Mossig** sind es die letzten Ferien: Wir haben die beiden in einer sehr schönen Schulabschlussfeier ins Berufsleben verabschiedet!

Was kann ich Ihnen zum kommenden Schuljahr berichten?

Wir starten mit 91 Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr. Die schöne Nachricht ist, dass **alle Schülerinnen und Schüler an allen Tagen** in der Woche in die Schule kommen können.

Die Verordnung des Kultusministeriums sieht für uns als SBBZ mit Internat jedoch bestimmte Auflagen vor. Um Sie so transparent wie möglich zu informieren, leite ich Ihnen die Konzeption des Kultusministeriums weiter. Darüber hinaus gab es die Ankündigung von Regelungen.

Folgende wichtige Regelungen möchte ich Ihnen mitteilen:

1. **Die Abstandsregeln sind in den Klassen aufgehoben**, außerhalb des Klassenzimmers herrschen Abstands- und Hygieneregeln wie bislang auch.
2. Wir sind angewiesen, Klassen und Tagesgruppen so zu organisieren, dass sich **möglichst wenig gruppen- / klassenübergreifende Kontakte** ergeben. Insbesondere wird empfohlen, die Internatskinder weiterhin separiert in Wohngruppen anstatt in ihren Klassen zu unterrichten.

Wir haben uns entschieden, das Bedürfnis unserer Kinder nach Teilhabe und sozialen Kontakten stärker zu gewichten und werden **die Internatskinder auch in ihre Schulklassen gehen lassen**. Für ein Kind ermöglichen wir so die Einschulung in die erste Klasse, andere Kinder erleben wieder ihre gewohnten MitschülerInnen, KlassenlehrerInnen und einen normalen Wechsel von Wohnen und Schule. Damit dennoch ein Höchstmaß an Gesundheitsschutz und Rückverfolgung gewährleistet ist, haben wir den Unterrichtsalltag, die Mittagsbetreuung und Schülerbeförderung sehr verantwortungsvoll organisiert:

3. Es gibt **keine oder nur klar begrenzte klassenübergreifende Kontakte** (z. B. mit einer Partnerklasse derselben Stufe) im Rahmen des Unterrichts und in **räumlich getrennten Mittagessensituationen**. Die Mittagspausen der Stufen werden zeitversetzt beginnen und enden, damit auf dem Weg zur Tagesbetreuung keine stufenübergreifenden Kontakte stattfinden. Für manche Kinder ist auch eine Zuordnung in eine andere Tagesgruppe verbunden.

4. Unterricht, Schulleben, Ganzttag wird in kleineren, gleichbleibenden Gruppen stattfinden, was auch einen erhöhten Einsatz von Mitarbeitern in Schule und Mittagsbetreuung bedeutet. Daher müssen wir die **Schulzeiten** etwas reduzieren:

Mo, Di, Do: 8.30 Uhr bis **15.15 Uhr (statt 16.00 Uhr)**
Mi, Fr: 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr (wie bisher)

5. Die **Schülerbeförderung** wird so organisiert, dass insbesondere die Kinder, die zum vulnerablen Personenkreis gehören, weiterhin besonders geschützt sind (Abstands- und Hygieneregeln).
6. **Eine Woche vor Schuljahresbeginn** werden wir Sie darüber informieren, welche Länder aktuell zum **Risikogebiet** zählen. Sie müssen uns zum Schuljahresbeginn dann in einer **Unbedenklichkeitsbescheinigung** zusichern, dass Sie 14 Tage vor Schulbeginn in keinem Risikogebiet waren und das Kind symptomfrei in die Schule kommt. Dieses Formular schicke ich heute bereits mit.
Leider müssen wir auch die täglichen Unterschriften auf dem Formular des Busfahrers von Ihnen einfordern.
7. Im Herbst und Winter rechnen wir mit der üblichen Erkältungswelle. Wie Sie als Eltern und wir als Schule dann handeln müssen, wenn Ihr Kind Symptome hat, erfahren wir in den kommenden Wochen vom Kultusministerium. Wir erwarten einen Leitfaden, der klar regelt, bei **welchen Symptomen (auch in Abgrenzung zu einer Erkältung z.B.) Ihr Kind zu Hause bleiben muss oder in die Schule kommen darf**. Damit soll eine erneute Überbelastung der Eltern mit zusätzlicher Betreuung- und Pflege möglichst vermieden werden.
8. Wir möchten Sie bitten, mit den Lehrkräften im engen Austausch zu sein: Sie haben das Recht, Ihr Kind **vom Präsenzunterricht zu befreien**, wenn Risikokriterien bei Ihrem Kind oder in Ihrer Familie vorliegen

Austausch des Elternbeirats mit dem Vorstand in Heiligenbronn

Vertreter der Eltern- und Angehörigenbeiräte haben sich zu einem Austausch mit den Vorständen der stiftung st. franziskus heiligenbronn, Herr Dr. Hinz und Herr Guhl, getroffen.

Es wurden einheitlich zwei Dinge formuliert:

Einerseits eine hohe Belastung auf Seiten der Eltern und Sorgeberechtigten während der Coronazeit. Andererseits eine sehr große Zufriedenheit und Dankbarkeit den Mitarbeitenden der Einrichtung gegenüber.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch im Namen aller Mitarbeitenden für Ihre Wertschätzung sehr herzlich bedanken und umgekehrt Ihnen unseren Dank für Ihr Durchhalten und Ihr wohlwollendes Mittragen unserer Maßnahmen aussprechen.

Termine und Ferienplan

Im Anhang finden Sie eine Übersicht über die geplanten Termine, Veranstaltungen und die Ferienzeiten. Ohne Gewähr 😊

Auch diese Momente gab es in den letzten Monaten: Eine Schülerin beim Reiten auf dem Hof von Frau Schmid in Hasenweiler!



Ich wünsche Ihnen allen eine schöne, erholsame und gute Ferienzeit, bleiben Sie gesund und begleitet von Gottes Segen!

Herzliche Grüße

M. Adrian